

Hallisches patriotisches W o c h e n b l a t t

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

Erstes Quartal. 11. Stück

Sonnabend, den 12. März 1836.

I.

Die Sternschnuppen.

„Du sagst, o Hirt, daß in den Sternen
Verzeichner ist des Lebens Lauf?“

„„So ist's, mein Sohn, allein nicht Jeder
Löst die geheimen Zeichen auf.““ —

„O sage mir, der Du entzifferst
Das blaue Buch voll Sternenspracht,
Wem gilt der Stern, der eben sinket
Und schnell sich dann verhüllt in Nacht?“

„„Mein Kind! jetzt ist ein Mensch gestorben,
Weil sein Gestirn vom Himmel fiel.

Er saß im Kreise munt'rer Brüder
Und zechte bei Gesang und Spiel.

Da ist der alte Herr gekommen
Und hat dem Spiel ein End' gemacht.““ —

„Und wem gilt Jener dort, der sinket
Und schnell sich dann verhüllt in Nacht?“

„„Mein Kind, der Erde Glück ist flüchtig.
Ein Mädchen in der Jugend Glanz
Trug in den goldgelockten Haaren
Der Bräute Schmuck, den Myrtenkranz.

XXXVII. Jahrg.

(11)

Sie

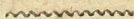
Sie hatte wohl die letzte Stunde
Sich fern noch, Jahre fern gedacht.““ —
„Und wem gilt Jener dort, der sinket
Und schnell sich dann verhüllt in Nacht?“

„„Mein Kind, es lag in seiner Wiege
Ein hochgeborner Fürstensohn;
Das Kindlein auf dem weichen Kissen.
Es träumte wohl von einem Thron,
Doch nicht von dem, der unterm Moose
Den Träumen all' ein Ende macht.““ —
„Und wem gilt jener dort, der sinket
Und schnell sich dann verhüllt in Nacht?“

„„Mein Kind, ich sehe Unglückszeichen.
Ein stolzer Günstling wird verbannt;
Doch Niemand weint ihm eine Thräne;
Nie hat er fremden Schmerz gekannt.
Die Schmeichler fliehn, die diesem Gott
Die tiefe Huldigung gebracht.““ —
„Und wem gilt jener dort, der sinket
Und schnell sich dann verhüllt in Nacht?“

„„Kind, weine, weine bittere Thränen!
Ein braver Mann verläßt die Welt.
Die Armuth berretzt sonst bei Reichen,
Sie erndtete auf seinem Feld;
Er hat die Wittwen oft getröstet,
Hat oft am Krankenbett gewacht.““ —
„Und wem gilt jener dort, der sinket
Und schnell sich dann verhüllt in Nacht?“

„„Mein Kind, es ist ein Fürst gestorben.
Kind, strebe nicht nach hohem Rang,
Und bleibe fromm und sei genügsam
Und demuthvoll dein Leben lang!
Denn warst du groß und warst nicht edel,
So wird in Schanden dein gedacht!
Man spricht: Es ist ein Stern, der sinket
Und sich verhüllt in ew'ge Nacht.““



II.

Der große Schützenhof zu Halle im Jahre
1560.

(Fortsetzung.)

Die Schreibebude ist hinter den Balzhäusern oder Zielwänden 5 Burden lang und 16 Ellen weit aufgeschlagen, mit 12 verglasten Fenstern zugerichtet, darinnen acht Tische gestanden und die Herren Burgermeister und andere des Rathes die Zeit über des Schießens gewesen. Es sind auch die verordneten Herren und Schreiber zu den Hauptgewinnen, Registern, Beiwetten, kleinen und großen silbern, den Tag über und die ganze Zeit, weil das Schießen gewähret, in dieser Schreibebude gesessen und haben allda ein jeder seines befohlenen Amtes gewartet. Der Hr. Rathmeister Michael Wilde und der Hr. Schultheiß Moritz Hoyer sind verordnet gewest zu den Hauptgewinnen, und der Hr. Rathmeister Hans Wahle darauf, das Geld einzunehmen; ihnen ist zugehan worden der Bornmeister Michel Guth, Johann Weißhaupt, Daniel Ockel und Johann Hacke, die Hauptbücher oder Register zu halten, der ein Jeder eins gehabt und alle Schüsse eingeschrieben. Andreas Grundtmann und Benedict Rotermundt sind zum halben Schießen verordnet und Jac. Mulbeck ihr Schreiber gewesen. Vincenz Ohnesorge und Luc. Ockel zu den großen Silbern, und Hieronymus Zimmermann ihr Schreiber. Jac. Raksch und Hans Joch zu den kleinen Silbern; Hieronymus Westener ihr

**
Schrei-

Schreiber. Der Holzschreiber ist gewest Andreas Helmreich der Rechenmeister oder Stuhlschreiber. Peter Keuscher und Hans Better sind Cirkelherren gewesen, die allzeit den Cirkel haben anschlagen müssen. Und sind alle obgemelte Personen von einem ehrbaren Rathe ein jeder zu seinem Amte hierzu insonderheit bittlich vermocht und zugestellet worden.

Neben der Schreibebude ist gewesen auf einer Seite der Keller, auch von Brettern aufgeschlagen, 5 Bretter lang und 14 Ellen weit, daraus Ein Ehrbar Rath ihr Getränk als Rheinischen und Franken Wein, Torgisch, Freibergisch und Simbeckisch Bier, auch Semmel und Brod für die Schützen und andere, so mit Aemtern beladen und draußen aufwarten müssen, hat speisen und geben lassen. Und sind in diesen Keller zu Verwalten und Aufsehern verordnet gewest der Weinmeister Peter Grose und Georg Scheffler Bierherr, beide Rathspersonen, die haben Andere zu Hülfe genommen, die ihnen Handreichung gethan und das Getränke und Brod ausgeben.

Auf der andern Seite der Schreibbude ist die Küche 6 Bretter lang und 18 Ellen weit und unten auf der Erde, so weit man zu Braten und Kochen Feuer halten müssen, mit Ziegelsteinen ausgepflastert gewesen, daraus Ein Ehrbar Rath weil das Armbrustschießen gewähret, als vom Sonnabend nach Mauritii bis auf den Freitag nach Michaelis, und also 7 Tage, zu Mittag allein alle Armbrustschützen und die Personen, so Aemter gehabt und aufgewartet, hat speisen lassen, und sind Balthasar Stade und Jacob Bauß, beide Rathspersonen, zu Küchenmeistern verordnet gewest, neben andern, die sie zu Gehül-

Gehülffen angenommen und gebraucht und die das Kochen und Speisen verwaltet, bis daß das Armbrustschießen seine Endschaft erreicht. In der Küche hat man eine Unterscheidung zur Speiskammer verschlossen gehabt, auch auf der Seite darneben ein Kämmerlein, darin die Cammerfrauen die Tischtücher, Handquellen, „Korpichen“ (Körbchen?), Becken und andere Nothdurft verwahrt gehalten.

Hinter dem Fürstenhause auf dem Schießplage ist das Topfhaus gestanden (weil Ein Ehrbar Rathe gegen diesem Schützenhofe einen Glückstopf angerichtet). Das Haus ist mit einem zugespitzten Dache gebauet gewesen, unten hat man die Zeddel und Einlagen geschrieben, oben ist halb unverschlagen und offen gewesen, mit schwarzer Leinwand bekleidet, darauf die Topfleinodia gestanden und die Topfzeddel dafselbst ausgelesen worden. Zu solchem Topf sind zu Verwaltern von einem ehrbaren Rathe verordnet gewesen der Worthalter Leonhard Zeiske und Hans Daume Cammerer, und ist auf jeden Zeddel 3 Groschen eingelegt und genommen worden. Ihre Schreiber sind gewesen Hans von Dölsch, Adam Milau und Simon Beyer. Und man hat angefangen die Zeddel aus dem Topf zu lesen den Donnerstag nach Michaelis und hat gewähret bis auf den Montag nach Francisci, da er endlich gar ausgelesen worden.

Hinter dem Topfhaus ist unfers gnädigsten Herrn des Erzbischofs Keller von Brettern aufgeschlagen und unterschieden gewesen. Aus dem einen Theil ist für die Kur- und Fürsten das Getränk ausgeben und darinnen das Silbergeschirr in Verwahrung gehabt, und ist 3 Brett lang und 10 Ellen weit gewesen. Aus dem



dem andern ist für die Hofjunker und das gemeine Frauenzimmer und andere, so unser gnäd. Herr daselbst draußen hat speisen lassen, das Getränk ausgegeben worden, und ist dieser Keller 7 Bretter lang und 12 Ellen weit gewest.

Auf der Seite des Kellers ist eine große Küche 9 Bretter lang und 18 Ellen weit aufgeschlagen und unterschieden worden; in einem Theil ist allein für die Kur- und Fürsten gekocht und gespeiset, daran eine Speisekammer eines Bretts lang. In dem andern Theil ist für das Frauenzimmer, Jungherren und ander Hofgesinde gekocht, und sind die Jungfrauen in einem großen Gezelt, darinnen in die 10 Tische gestanden, das gemeine Frauenzimmer oben auf den Fürstenhaus gespeiset worden. Und hat Ein Ehrbar Rath auf gnädigst Ansinnen und Begehren des Erzbischofs alle diese Gebäude der Küchen und Keller aufrichten lassen, auch Tische und Bänke, soviel der von Rüdhen, in das Gezelt und sonst hinaus verordnet. Das große Gezelt aber ist unserm gn. Herrn dem Erzbischof und dem Rath zuständig gewesen.

Die Kaffeler mit der Zinnbude und das Spiel mit den Bockkugeln und nach den Hahnen werfen sind von dem Fürstenhause und dem Gezelt ungefährlich 100 Ellen lang nach der Straße wärts gestanden, haben ihre Buden selbst auf ihren Unkost gemacht und aufgeschlagen, und ist das Spiel und Kaffeln einem Bürger und Schenken auf dem Strohhofe zu Halle wohnhaftig, Alsmus Ulrich genannt, von der Armbrust- und Büchschützen Hauptleuten mit Vorwissen eines ehrbaren Rathes um ein benannt Geld
aus

ausgethan und zu halten vergönnet worden. Nämlich daß sie, die Kasseler, auf 1 Pfund Zinn nicht mehr als 8 Pf. und auf das halbe Pfund 4 Pf. setzen dürfen. Das kleine Zinn aber unter einem halben Pfunde ist ihm nach dem Handgewicht zu verrasseln, auch 6 Lische und nicht mehr zu setzen [erlaubt worden], darauf sie solch klein Zinn verrasseln können, und ist sonst kein ander Kasseln denn dieses um das Zinn zugelassen worden.

Seithalben von der Kassalbude, auch auf der kleinen Pfingstwiese, bald an der Straße, ist gestanden eine gemeine Schenkubude, 13 Bretter lang und 12 Ellen weit, darin man Torgisch Bier um Geld geschenkt und verkauft und Candel um 7 Pf. geben, und ist solch Bierschenken 2 Rathspersonen mit Namen Wolf Eysenberg und Glorius Hoffmann zu verwalten von E. E. Rath auferleget und befohlen worden.

Der Erzbischof zu Magdeburg, unser gnädigster Herr, ist von E. E. Rathe zu Halle durch ihre Gesandten den Herren Syndicum Doctorem Chilianum Holtstein, Caspar Ludtwiger, Worthalter, Georg Breuen (Gräfe) und Andreas Drachstedt, Cammerer, etliche Wochen vor dem Schützenhose zu diesem vorhabenden Schießen und anderer Kurzweil in aller Unterthänigkeit gebeten worden, darauf Ihre F. G. sich gnädigst erbotten, auf E. E. Raths Suchen und Bitte zu solcher angestellter Kurzweil mit persönlicher Erscheinung und Beivohnung sich in allen Gnaden zu erzeigen.

Das ganze Schießen über ist die Wache in den Thoren mit Bürgern bestellt, die in ihrer besten Rüstung gestanden. Nämlich im Klausthor und im Mo-
ritz-

rigthor 8 Personen, im Ulrichsthor 6. Im Steintor, Galgthor und Kannischen Thor in jedem 4, in der Mühlspforte 2, in der Kuttelpforte 2, auf des Hausmanns Thurme 2 und auf der Zindel der hohen Brücke an beiden Orten Tag und Nacht 2, und haben diese Personen stets für und für die ganze Zeit über, bis das Schießen ganz vollendet, ein Jeder an dem Ort, dahin er von E. C. Rath verordnet worden, ohne allen Umwechsel die Wache halten müssen.

Gleicher Weise hat E. C. Rath verordnet und bestellt 28 Bürger, darunter Bastian Weyhe und Thomas von Born Befehlsleute gewesen, die alle mit schönen Rüstungen, Panzerkragen und hübschen Wehren wohl staffirt gewest. Diese haben die ganze Zeit über, weil das Armbrustschießen gewähret, auf dem Schießplatz die Lagewache gehalten, aufgewartet und die Thore und Pforten inne gehabt und gewehret, daß nicht ein jeder seines Gefallens aus und ein laufen müssen. Die hat E. C. Rath, wie andere, so aufgewartet und Aemter gehabt, auch gespeiset.

(Die Fortsetzung folgt.)

Chronik der Stadt Halle.

1. Schulsachen.

Die Osterferien in unserer Töchterschule beginnen Mittwoch den 30. März und dauern bis Montag den 18. April. Zugleich zeigen wir hiermit an, daß wir zur Annahme der Meldungen von Kindern, welche zu Ostern in unsere Schule sollen aufgenommen werden, jeden Montag, Mittwoch und Sonnabend von 11 bis

12

12 im Locale der Anstalt, Brüderstraße Nr. 221, gegenwärtig sein werden.

Halle, den 3. März 1836.

Die verwitwete Professorin Vater.

A. Fabian.

2. Armen s a c h e.

Nach einem Beschlusse des Wohlloblichen Magistrats und der Wohlloblichen Stadtverordneten = Versammlung wird künftig alljährlich ein Verzeichniß der Almosenempfänger durch eine Beilage des patriotischen Wochenblatts öffentlich bekannt gemacht werden. Für das laufende Jahr werden diejenigen in das Verzeichniß aufgenommen, welche den 1. April dieses Jahres Almosen erhalten. Wir machen dies zuvor öffentlich bekannt, um denjenigen, welche die Veröffentlichung ihrer Namen vermeiden wollen, hierzu Gelegenheit zu geben. Halle, den 11. März 1836.

Die Armen = Direction.

G. Kirchner.

3. Milde Wohlthaten für die Armen der Stadt.

In die unterzeichnete Kasse sind gezahlt 1 Thlr. 10 Sgr. mit der Bezeichnung „Eine streitige Schuld des v. A. u. B.“ Halle, den 9. März 1836.

Die städtische Armen = Kasse.

4. Geborne, Getraute, Gestorbene in Halle.
Februar. März 1836.

a) Geborne.

Marienparochie: Den 22. Febr. des herrschaftl. Kutschers Weißbach S., Carl Adolph. (Nr. 2177.) —

Den

Den 24. des Tuchbereiter- / Werkmeisters Rahmus L.,
Sophie Amalie Theresie. (Nr. 979.) — Den 27.
des Handarbeiters Tenau S., Johann Andreas Theo-
dor. (Nr. 1405.) — Den 3. März des Schuhmacher-
meisters Borgmann S. todtgeb. (Nr. 817.)

Ulrichsparochie: Den 6. Februar des Gastgebers
Junke L., Marie Sophie Pauline. (Nr. 1522.) —
Den 11. des Uhrmachers May L., Rosine Friederike
Pauline. (Nr. 1649.)

Moritzparochie: Den 31. Januar des herrschafstl.
Dieners Ehreng S., Eduard Carl August. (Nr. 670.)
— Den 14. Febr. des Commissionairs Eckert S., Ernst
Wilhelm. (Nr. 519.) — Den 18. des Seilermeisters
Schild Sohn, Johann Christian. (Nr. 2053.) —
Den 1. März ein unehel. S. (Entbindungsanstalt.)

Katholische Kirche: Den 21. Februar des Schuh-
machermeisters Siedler S., Friedrich Gottlieb Ru-
dolph. — Den 23. des Zimmermanns Kewig Tochter,
Marie Christiane Caroline.

Neumarkt: Den 14. Februar des Thorcontroleurs
Barnick S., Gustav Adolph Daniel. (Nr. 1267.) —
Den 23. des Einwohners Raffner L., Auguste Amalie
Bertha. (Nr. 1340.)

Glauchau: Den 9. Febr. des Fabrikarbeiters Künni-
ger Sohn, Friedrich Carl Wilhelm. (Nr. 1744.) —
Den 10. ein unehel. S. (Nr. 1747.) — Den 15.
des Eigenthümers und Zimmermanns Körtling Sohn,
Friedrich Carl. (Nr. 1810.) — Den 24. des Hand-
arbeiters Kreuzmann Tochter, Christiane Sophie.
(Nr. 1772.) — Den 25. des Handarbeiters Köling
L., Christiane Marie. (Nr. 1807.) — Den 27. des
Fischers Kupper S., Friedrich Carl. (Nr. 1858.)

Militairgemeinde: Den 12. Febr. des Stamm-
gefreiten Bernhard S., Julius Hermann. (Nr. 792.)
Den 13. des Unterofficiers Möller S., Carl Heinrich
Gustav. (Nr. 20.) — Den 19. des Capitain'd'armes
Reichenbach L., Friederike Minna. (Nr. 1146.)

b) Ge

b) Gestorbene.

Marienparochie: Den 28. Febr. des Schuhmachermeisters Wassermann Ehefrau, alt 32 J. 3 W. 3 T. Lungenschwindsucht. — Den 1. März des Tuchmachermeisters Lugling Wittwe, alt 50 J. 5 M. Nervenfieber. — Der Zimmergeselle Zeime, alt 72 Jahr, Schlagfluß. — Den 3. des Schuhmachermeisters Borgmann S. todtgeb. — Den 4. des Maurermeisters Tscholle Wittwe, alt 67 J. 1 W. 2 W. 6 T. Entkräftung.

Ulrichsparochie: Den 3. März des Buchbindermeisters Solomon Wittwe, alt 65 J. 11 W. Brustkrankheit. — Den 4. des Maurergesellen Krause S., Friedrich Carl, alt 1 J. 2 W. Keuchhusten. — Den 5. des Handarbeiters Arndt T., Marie Sophie Therese, alt 1 J. 1 W. Krämpfe.

Moritzparochie: Den 29. Febr. der pensionirte Salzstube-Vice-Obermeister Hammer, alt 83 J. 11 W. Entkräftung. — Des Zimmergesellen Leopold nachgel. S., Johann Eduard, alt 17 J. 3 M. Schlagfluß. — Den 4. März der Almosengenosse Gasteier, alt 54 J. Durchfall.

Neumarkt: Den 29. Febr. des Handarbeiters Müller T., Christiane Marie Caroline, alt 3 W. 6 T. Krämpfe. — Den 4. März ein unehel. S., alt 2 W. 3 W. Krämpfe.

Glauchau: Den 28. Febr. der Pastor emer. Zehne, alt 78 J. Altersschwäche. — Den 2. März der Zimmergeselle Beckmann, alt 69 J. Altersschwäche. — Den 5. des Mühlburschen Göffel nachgel. T., Marie Rosine Emilie, alt 8 M. Zahnen. — Den 6. des Directors der Franckeschen Stiftungen, Professor Dr. Niemeyer T., Marie Elisabeth, alt 6 W. 1 W. 3 T. Rose. — Den 7. der Handarbeiter Koch, alt 19 J. 9 M. Brustkrankheit.

Herz

Berliner Fonds- und Geld-Cours-Zettel.

Den 10. März 1836.

	Stk.	Pr. Cour.			Stk.	Pr. Cour.	
		Br.	G.			Br.	G.
St. Schuldsch.	4	102 $\frac{3}{8}$	101 $\frac{7}{8}$	Pomm. Pfandbr.	4	—	102 $\frac{3}{8}$
Pr. Engl. Ob. 30	4	101 $\frac{3}{8}$	101 $\frac{7}{8}$	Kur- u. Nm. d.	4	—	101 $\frac{3}{8}$
Pr. Sch. d. Seeh.	—	61 $\frac{1}{4}$	60 $\frac{3}{4}$	do. do. do.	3 $\frac{3}{4}$	—	99
Km. Ob. m. l. C.	4	102 $\frac{3}{8}$	102 $\frac{7}{8}$	Schlesische do.	4	107 $\frac{1}{4}$	—
Nm. Int. Sch. do.	4	—	101 $\frac{3}{4}$	rückst. C. d. Km.	—	89	—
Berl. Stadt-Ob.	4	103 $\frac{1}{4}$	102 $\frac{1}{4}$	do. do. d. Nm.	—	89	—
Königsb. do.	4	—	—	Zinsch. d. Km.	—	89	—
Elbing. do.	4 $\frac{1}{2}$	99	—	do. do. d. Nm.	—	89	—
Danz. do. in Lh.	—	44	—	Gold al marco	—	216 $\frac{1}{2}$	215 $\frac{1}{2}$
Westpr. Pfdb. A.	4	103	102 $\frac{1}{2}$	Neue Duk.	—	18 $\frac{1}{4}$	18 $\frac{1}{8}$
Gr. H. Pos. do.	4	—	103 $\frac{1}{2}$	Friedrichsd'or	—	13 $\frac{1}{4}$	13 $\frac{1}{8}$
Distr. Pfandbr.	4	103	—	Disconto	—	3	4

Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Den 10. März 1836.

Weizen	1	Thlr.	6	Sgr.	3	Pf.	bis	1	Thlr.	8	Sgr.	9	Pf.
Roggen	—	26	3	—	23	9							
Gerste	—	22	6	—	23	9							
Hafer	—	17	6	—	20	—							

Herausgegeben im Namen der Armendirection
von Dr. Förstmann.

Bekanntmachungen.

Die unter meiner Verwaltung stehenden Kassen, namentlich die Hospitals- und die Stadtgottesacker-Kasse, befinden sich von jetzt ab nicht mehr in meiner Behausung, sondern auf dem Rathhause in der 2ten Kammerei-Abtheilung, und sind fortan nur Sonnabends von 11 bis 12 Uhr

12 Uhr Vormittags zugänglich. Alle Zahlungen, welche an die gedachten Kassen oder aus denselben zu leisten sind, geschehen künftig in dem gedachten Locale, so wie an dem bezeichneten Wochentage und der genannten Stunde. Halle, den 7. März 1836.

Vertram.

Nothwendiger Verkauf.

Königliches Landgericht zu Halle.

Das zu Halle in den Kleinschmieden sub Nr. 951 belegene, zur Concursmasse des Kaufmanns Moses Isaac Brandy gehörige Wohnhaus nebst Zubehör, abgeschätzt auf 2723 Thlr. 8 Sgr. 4 Pf. Courant, soll zu Folge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe

am 13. April 1836 Vormittags 11 Uhr an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Es soll das Inventarium des von dem verstorbenen Anspanner Johann Gottfried Schaaff zu Burg bei Naderwell nachgelassenen Anspannergutes, bestehend in 2 Pferden, 5 Stück Kühen, 2 Schelben, 6 Schaafe, 1 Kettenhund, 1 zweispännigen Leiterwagen, Ackergeräthschaften, Haus- und Wirtschaftsgeräthe, Kleidungsstücken und Wirtschaftsvorräthen, auf

den 12. April 1836 Vormittags 10 Uhr und folgende Tage

an Ort und Stelle, im Schaaffschen Gute zu Burg bei Naderwell, öffentlich an den Meistbietenden gegen sofort zu leistende baare Zahlung verkauft werden.

Halle, den 28. Januar 1836.

Im Auftrag des Königl. Landgerichts
Kost, Actuar.

Gold- und Silbermünzen, Juwelen und ächte Perlen, so wie auch Alterthümer kauft zum höchsten Preis
Meyer Michaelis.

Großer Schlamm Nr. 958.

Beachtenswerth für Liebhaber wohlfeilen Kaufs.

Da ich zu Ostern mein jetziges Local räume, so können Confirmanden und Liebhaber von Galanterie, und kurzen Waaren vielerlei Art, billiger noch als in den Fabriken selbst jetzt bei mir kaufen, wenn sie diesen günstigen aber nur kurzen Zeitpunkt nicht unbenutzt lassen.

Moriz Louis.

(Große Ulrichstraße Nr. 39.)

Daß ich wieder hier angekommen bin, mache ich meinen Kunden ergebenst bekannt. Auch beehre ich mich zugleich anzuzeigen, daß ich Strohhüte wasche, bleiche und umändere. Ich bitte um zahlreichen Zuspruch und versichere stets die neuesten Façons und die billigste Bedienung. Meine Wohnung ist bis jetzt noch auf dem alten Markt Nr. 555.

Henriette Markert.

Es ist künftige Ostern in der großen Steinstraße Nr. 160 in der obern Etage ein Logis von 3 Stuben, 3 Kammern, Küche nebst Zubehör im Ganzen oder Einzelnen zu vermieten.

Lehmann.

Eine bequeme Wohnung mit Stube, Kammern, verschlossenem Vorsaale und sonstigem Zubehör ist noch zu vermieten bei

Katsch, Steinweg.

Einladung.

Sonntag den 13. und Montag den 14. März ist bei mir Wurst- und Pfannkuchenfest mit Musik und Tanzvergnügen, wozu ich ergebenst einlade.

Der Gastgeber Hesse zu Heideburg.

Einem hochzuverehrenden in- und auswärtigen Publikum zeige ich ergebenst an, daß ich kommenden Sonntag als den 13. d. M. meinen Einzug in Passendorf im Gasthause zur Stadt Halle mit Musik und Tanz feiern will, und von jetzt an alle Sonntage und Mittwochen Tanzvergnügen daselbst ist; ich bitte um zahlreichen Besuch.

Bernstein.

Ich erkläre, daß Frau Wunsch eine ehrliche Frau ist.

Böhme.

Im Local der Freimaurerloge ist am 10. d. M. ein Buch unter dem Titel: Frank Wildmay, 2r Theil, brochirt in gelben Umschlag, verloren gegangen. Der Finder desselben wird gebeten, es in der Expedition dieses Blattes gefälligst abzugeben.

Schöne Apfelsinen à 2 bis 3 Egr., Feigen à Pfd. 7½ Egr. empfiehlt J. A. Hering, große Steinstraße Nr. 182.

Gute Speise- & Kartoffeln werden auf dem am kleinen Holzplaze liegenden Kahn billig verkauft.

Recht schönes Erlanger Bier verkauft
Kauchoff junior.

Kappelsche Bäcklinge, ganz vorzüglich, à Stück 5 bis 10 Spf., so wie Stralsunder Bratheringe à Stück 1 Egr. erhielt
G. Goldschmidt.

Korn-, Gersten- und Eichelkaffee verkauft J. A. Hering, große Steinstraße Nr. 182.

Ein junger Mensch von guter Erziehung, welcher Lust hat die Bürstenmacher-Profession zu erlernen, kann unter annehmlischen Bedingungen in die Lehre treten beim Pinsel- und Bürstenmachermeister G. Föhse Nr. 763 dicht am Roland.

Ein Lehrling findet eine Stelle beim Tischlermeister Letius, Mannische Straße Nr. 542.

Steinweg Nr. 1693 kann Schutt abgeladen werden, wo für jedes Fuder 1 Silbergroschen bezahlt wird.

Meine Personenwagen fahren jetzt jeden Mittwoch und Sonnabend nach Magdeburg und logiren im Gasthof zum goldnen Ring.
Kernbach.

Sonntag den 13. März ist Gelegenheit nach Merseburg hin und zurück bei Kert, Klausstraße Nr. 889.

Den 17. März fährt eine leere verdeckte Chaise von hier über Halberstadt nach Braunschweig, bei Krönig in der Schmeerstraße Nr. 710.

Ihre heute vollzogene eheliche Verbindung zeigen hierdurch ergebenst an

Dr. med. Bobbe.

Klara Bobbe geb. Studemund.

Halle, den 8. März 1836.

Diejenigen, welche Bücher aus der Universitätsbibliothek entliehen haben, werden hierdurch aufgefordert, dieselben

spätestens den 16. März

zurück zu liefern. Halle, den 9. März 1836.

Königl. Universitätsbibliothek.

Voigtel.

Concert = Anzeige.

Heute, Sonnabend den 12. März, Drittes Abonnement = Concert.

Villers, 3 Stück zu 1 Thaler und einzeln zu 15 Silbergroschen, sind in der Buchhandlung des Herrn Kummel zu haben.

Georg Schmidt.

Zum Besten der Armen

soll Montags den 14. März von der hiesigen Singakademie die

Passions = Musik zum Evangelium Matthäi
von

Johann Sebastian Bach

im gütigst hierzu bewilligten Logensaale aufgeführt werden.

Villers zu der Aufführung sind in der Kummel'schen und Schwetschke'schen Buchhandlung à 10 Sgr. und Texte zu 2 Sgr. 6 Pf. zu haben.

Um mancherlei Anfragen zu begegnen, sollen auch Villers zum Zutritt zu der Sonntags um 1 Uhr in selbigem Locale Statt findenden Generalprobe zu gleichem Preise verkauft werden.

Der Vorstand.